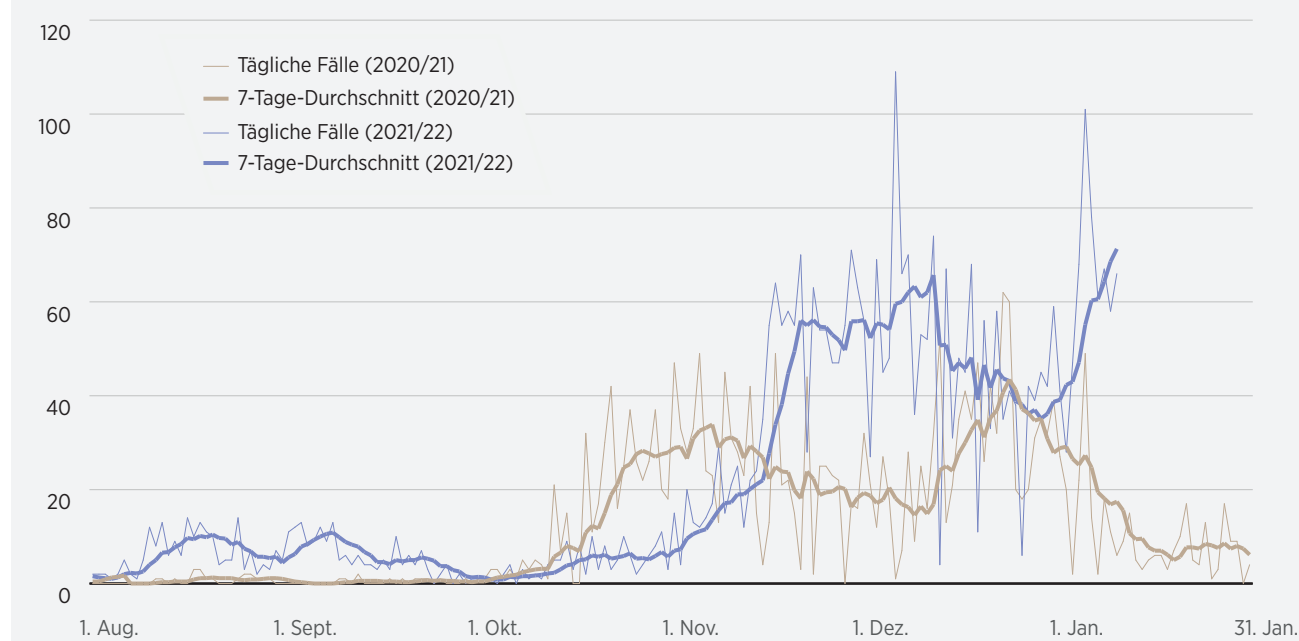
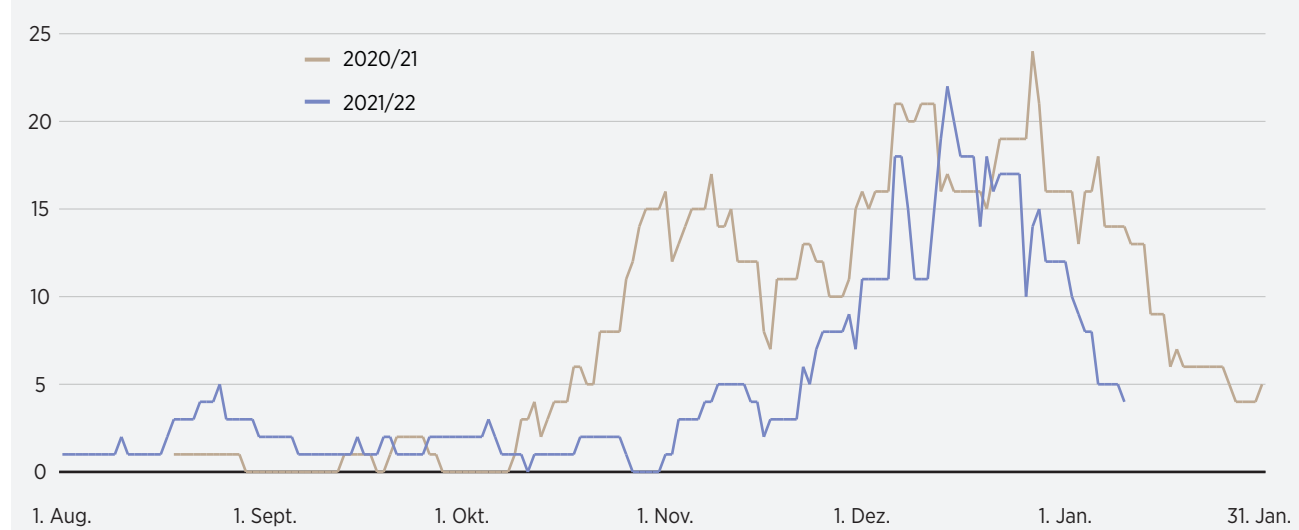


en

Tägliche Fallzahlen und 7-Tages-Durchschnitt von August bis Januar im Vergleich (Stand: 10. Januar 22)



Hospitalisationen von August bis Januar im Vergleich (Stand: 10. Januar 2022)



Quelle: Amt für Statistik/Regierung; Grafik: «Volksblatt», df

Bis zum 1. Januar 2022

Mehrheitlich Ungeimpfte mit Omikron infiziert

VADUZ Die frühen Omikron-Fälle in Liechtenstein trafen im Dezember hauptsächlich Geimpfte (das «Volksblatt» berichtete). 25 Infektionen mit der Omikron-Variante des Coronavirus registrierte Liechtenstein bis zum 26. Dezember 2021. Davon waren 20 Personen zum Zeitpunkt der Infektion komplett geimpft. Mittlerweile ist auch bekannt, dass ein wesentlicher Teil dieser Fälle auf Infektionscluster an 2G-Veranstaltungen ohne Maske in der Schweiz von Anfang Dezember zurückzuführen ist (das «Volksblatt» berichtete). Inzwischen liegen gesicherte Daten zum Impfstatus der Omikron-Infizierten bis zum 1. Januar 2022 vor. Und wie sich zeigt, hat sich der Wind gedreht. Die bis dahin insgesamt 121 Omikron-Infektionen trafen 58 Geimpfte und 63 Ungeimpfte, wie das Ministerium für Gesellschaft auf «Volksblatt»-Anfrage erklärt. Zwischen dem 27. Dezember und dem 1. Januar fanden gut 60 Prozent der Omikron-Infektionen

bei Ungeimpften statt. Damit war das Risiko, sich mit Omikron zu infizieren, für Geimpfte in diesen sechs Tagen fast drei Mal höher als für Ungeimpfte. So wurden pro 1000 Ungeimpfte 4,3 Omikron-Infektionen verzeichnet. Pro 1000 Geimpfte waren es nur 1,5 Omikron-Infektionen. Der Anteil der Geimpften am Omikron-Infektionsgeschehen war aber grösser als jener am Gesamtinfektionsgeschehen. So entfielen 40 Prozent der Omikron-Fälle, aber nur gut 27 Prozent der Coronainfektionen insgesamt auf Geimpfte. Zurückzuführen ist das auf den Umstand, dass die Omikron-Variante eine ausgeprägtere Immunflucht aufweist als die Delta-Variante. Das heisst, auch Geimpfte können sich leichter infizieren, wenngleich sie kaum ein Risiko haben, schwer daran zu erkranken. Gegenüber Delta sinkt bei Omikron allerdings auch für Ungeimpfte das Risiko, einen schweren Krankheitsverlauf durchzumachen. (ds)

Einladung per Brief

Regierung empfiehlt raschen «Booster»

VADUZ Die Covid-19-Fallzahlen in Liechtenstein bewegen sich weiterhin auf Rekordniveau. Die Regierung empfiehlt daher allen Personen, die vor vier Monaten oder länger zweigeimpft worden sind, sich auf impfung.li für eine Auffrischung anzumelden. «Gerade angesichts der in Liechtenstein mittlerweile dominanten Omikron-Variante wird die Auffrischimpfung umso wichtiger», betonte das Ministerium für Gesellschaft gestern in einer Mitteilung. Der Impfschutz lasse mit der Zeit nach und sei nach einigen Monaten insbesondere vor der Ansteckung mit der Omikron-Variante ungenügend. Ebenso sei der Schutz vor schweren Krankheitsverläufen nicht mehr so hoch. Alle Personen, die für

eine Auffrischimpfung mit den Impfstoffen von Pfizer/Biontech oder Moderna infrage kommen, sich aber noch nicht für einen Termin angemeldet haben, werden in persönlichen Schreiben in den nächsten Tagen auf dieses Angebot hingewiesen und gebeten, sich anzumelden. Die Auffrischimpfungen für jene Personen, die mit dem Janssen-Impfstoff erstgeimpft worden sind, werden am 17. Januar zwischen 16 und 20 Uhr im Landesspital durchgeführt. Die dafür infrage kommenden Personen erhalten ebenfalls Briefe mit zugeteilten Terminen.

Kinderimpfungen an neuem Ort

Am Samstag erhielten 148 Kinder zwischen 5 und 11 Jahren eine erste Impfdosis. Die Zweitimpfungen finden am 5. Februar ebenfalls im Landesspital statt. Alle anderen Erst- und Zweitimpfungen von Kindern werden neu im Impfzentrum Mühleholz durchgeführt. (red/ikr)

50 Schüler positiv getestet, zwei Schulen mit erhöhtem Infektionsgeschehen

Viele fehlten wegen Corona, wenige wegen Maskenpflicht

VADUZ Liechtensteins Schulen starteten am Montag unter der höchsten Coronainzidenz, die das Land je gesehen hat, wieder in den Unterricht. Die Weihnachtsferien waren zuvor von zwei auf drei Wochen verlängert worden. Wie das Bildungsministerium am Montag gegenüber dem «Volksblatt» erklärte, herrschte bereits an zwei Schulen wieder Stufe 2 des dreistufigen Eskalationsschemas. Das heisst, es gibt dort eine Häufung der Infektionen unter Schülern und Lehrpersonen. Gemäss Ministerium für Gesellschaft konnten landesweit 50 Schüler und sechs Lehrpersonen wegen einer akuten Coronainfektion nicht in die Schule kommen. 66 Schüler und 2 Lehrpersonen erlitten dasselbe Schicksal, weil sie sich aufgrund eines Kontaktes zu Infizierten in Quarantäne befinden.



(Symbolfoto: SSI)

Zunächst keine unentschuldigtem Absenzen

Ein besonderer Start ins neue Jahr war es vor allem an den Primarschulen, weil dort nun auch die Maskenpflicht gelte zum Schutz der Schüler und Lehrer während der ersten beiden Schulwochen nach den Ferien, betonte das Bildungsministerium am Montag in einer Aussendung ein-

mal mehr. «Dies, um insbesondere in der kritischen Phase direkt nach den Ferien die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu schützen», heisst es weiter. Während der Ferien hatten sich jedoch viele Eltern gegen die Maskenpflicht für ihre Kinder aufgelehnt und diverse Protestaktionen lanciert. Einige kündigten zudem an, ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken. 46 taten dies mittels Unterschriftenbogen der Regierung kund. In einschlägigen Foren des Messengerdienstes Telegram war

am Montag denn auch von einzelnen Eltern zu lesen, dass sie ihre Kinder nicht zur Schule geschickt haben. Unentschuldigte Absenzen waren am ersten Tag bislang aber noch nicht zu verzeichnen, erklärte das Bildungsministerium schliesslich in einer Mitteilung. Das mag auch daran liegen, dass Schüler ohne ärztliches Zeugnis für drei Tage krankgemeldet werden können. Jedoch hält das Bildungsministerium fest: «Auch fehlen gemäss Rückmeldungen der Schulen infolge Krankmeldungen nicht überdurchschnittlich viele

Schülerinnen und Schüler (ausgenommen Quarantäne- und Isolationsfälle infolge der Covid-19 Pandemie).»

Vier Kinder von Maskenpflicht befreit

Von den insgesamt 1866 Primarschülerinnen und Primarschülern in Liechtenstein seien vier Kinder mit einem regulären ärztlichen Attest von der Maskenpflicht befreit worden. Selbstgeschriebene Atteste der Eltern oder andere Schreiben mit Forderungen an Lehrkräfte und Schulleitungen seien landesweit nur wenige eingereicht worden. «Sie wurden zurückgewiesen, weil sie mit den rechtlichen Grundlagen der Pandemiebekämpfung und des Schulbetriebs nicht vereinbar sind», so das Bildungsministerium. Vor den Primarschulen in Eschen, Mauren, Triesen und Ruggell haben sich gemäss Ministerium jeweils zwischen fünf und zehn Personen getroffen, um gegen die Maskenpflicht zu protestieren. «Mitarbeitende des Schulamts und die Bildungsverantwortlichen vor Ort sorgten im Dialog dafür, dass die Kinder dennoch möglichst ungestört zur Schule konnten. Es kam zu keinen Zwischenfällen», heisst es in der Mitteilung. Die Regierung bitte alle Beteiligten, von weiteren ähnlichen

Aktionen im Umfeld von Schulen Abstand zu nehmen. «Schulen müssen sichere Orte sein, an denen Kinder und Jugendliche ungestört lernen und Beziehungen pflegen können. Schulen sollten nicht als Ort für politische Aktionen genutzt werden. Um seine demokratischen Rechte wahrnehmen zu können, gibt es in Liechtenstein zahlreiche Möglichkeiten, ohne den Betrieb und die Integrität der Schulen zu stören», schreibt das Bildungsministerium.

Bildungsministerin dankbar

Der erste Schultag nach den Weihnachtsferien sei dann jedoch ruhig verlaufen. «Ein ganz besonderer Dank gilt den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern, welche die Schutzmassnahmen im Sinne der HebenSorg-Kampagne mittragen», lässt sich Bildungsministerin Dominique Hasler in der Mitteilung zitieren. Eine bedeutsame Rolle nähmen dabei auch die Lehrpersonen und Schulleiterinnen und Schulleiter ein: «Die Herausforderungen in der Schule sind enorm. Es wird aber alles unternommen, um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen und ihre Gesundheit zu schützen.» Sowohl Schüler als auch Lehrpersonen hätten die Maskenpflicht grossmehrerheitlich mitgetragen. (ds/red/ikr)